

Modulhandbuch

Weiterbildendes Studium
Arbeits-/ Technikgestaltung
und Beteiligung
(ATB)

Dieses Modulhandbuch gilt für die fachspezifische Prüfungsordnung
vom 22. April 2020

Stand: 21. Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

Modul MABO-07 Politische Prozesse und Beteiligung.....	2
Modul MABO-08 Arbeits- und Technikgestaltung	4
Modul MABO-09 Praxistransfer-Projekt	7

Modul MABO-07 Politische Prozesse und Beteiligung

Political processes and participation

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Lerninhalte

Im Modul wird Politik als Dimension der Sozialwissenschaften und gesellschaftliche Teildimension eingeführt. Studierende lernen Arbeit und Beruf als Politikfeld zu erkennen und zu beschreiben.

Es werden unterschiedliche demokratiethoretische Ansätze vermittelt und politische Prozessen analysiert und bewertet. Auf dieser Grundlage erfolgt eine demokratiethoretische Betrachtung von Beteiligungsprozessen sowie der Legitimation von Herrschaft. Beteiligung wird dabei auch im Kontext der Logik wirtschaftlichen Handelns reflektiert und diskutiert.

Die Stufen der Beteiligung werden vermittelt und darauf aufbauend Beteiligungspraxis und -verfahren vorgestellt. Vor dem Hintergrund der betrieblichen Realitäten werden Grenzen und Möglichkeiten von Beteiligung erörtert und beteiligungsfreundliche Bedingungen herausgearbeitet.

Die Studierenden werden in der Analyse und Bewertung von Beteiligungspraxis angeleitet und befähigt mittels Verfahren und Methoden Beteiligungsprozesse zu entwickeln.

Die Inhalte des Moduls werden vor dem Hintergrund der Arbeitspraxis der Studierenden reflektiert sowie auf deren Unternehmen/Organisationen und bestehende Handlungsprobleme transferiert. In begleitenden Peer to peer Lerngruppen werden die Lernprozesse unterstützt und reflektiert.

Lernergebnisse

- Die Studierenden verstehen grundlegende Beziehungen zwischen Politik, Arbeit und Wirtschaft und können Arbeit als gesellschaftliche Teildimension verorten und begründen. Sie können politische Prozesse analysieren und bewerten.
- Die Studierenden verstehen demokratiethoretische Ansätze und können Beteiligung demokratiethoretisch verorten. Sie können Beteiligung im Kontext von Wirtschaft und Arbeit kritisch reflektieren und Schlussfolgerungen für ihre betriebliche Praxis ableiten.
- Die Studierenden können anhand von Kategorien Beteiligungsprozesse analysieren, bewerten und Alternativen entwickeln. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen von Beteiligung einschätzen.
- Die Studierenden können Prozesse, Projekte und Veranstaltungen beteiligungsorientiert konzipieren und verfügen über politische Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenz.

Workloadberechnung

Zum Modul gehören drei zweitägige Präsenzphasen (jeweils 20 Stunden = 60 Stunden) und einer Peer to peer Lerngruppe (30 Stunden).

- Präsenz: 90 Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 150 Stunden (inklusive E-Learning und angeleitete Aufgabenbearbeitung)
- Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Gesamt: 270 Stunden

Modulverantwortliche/r: Prof. Andreas Klee	Unterrichtssprache Deutsch
Dauer / Lage 1 Semester, einmal pro Durchgang	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand 9 CP / 270 Stunden
Modulprüfung Prüfungstyp: Modulprüfung Prüfungsform: Die Modulprüfung ist ein Portfolio.	
Literatur	

Modul MABO-08 Arbeits- und Technikgestaltung

Work and technology design

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Lerninhalte

Einführung

- Grundlagen: Arbeit und Technik
- Gesellschaftliche Entwicklung von Arbeit und Technik (u.a. Fordismus, Postfordismus, Globalisierung, Finanzialisierung, Sozio-demographischer Wandel, Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit, Ökologisierung, Tertiarisierung von Arbeit, Interaktionsarbeit)
- Treiber bei der Veränderung von Arbeitsorganisation und Technikgestaltung (Neue Produktionskonzepte, Digitalisierung und Arbeit 4.0, Fachkräfteversorgung)
- Vertiefende Diskussion ausgewählter Megatrends und exemplarische Herausarbeitung von möglichen Entwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in Bezug auf die betriebliche Arbeitsorganisation und Technikgestaltung (nach Interessenschwerpunkten der Studierendengruppe)

Grundlagen von Arbeits- und Technikgestaltung

- Arbeitspolitische Leitkonzepte zur Gestaltung von Arbeit und Technik: Von der ‚Humanisierung der Arbeit‘ bis zu ‚nachhaltiger Arbeit‘
- Grundlagen der Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung
- Techniksoziologische Grundlagen
- Theoretische Ansätze zu Wechselwirkungen zwischen Arbeitsorganisation sowie Technikeinsatz und -gestaltung
- Konkrete Gestaltungsansätze: Der sozio-technische Gestaltungsansatz und der Gestaltungsansatz ‚Mensch – Technik – Organisation‘
- Arbeits- und Technikgestaltung als sozialer Prozess

Arbeitsorganisation und Technikgestaltung als Gegenstände (kollektiver) Regulierung

- Die institutionelle Konfiguration betrieblicher Interessenvertretungen
- Kollektive Regulierung von Arbeit und Technik – aus arbeitspolitischer Perspektive
- Betriebliche Handlungskoordination: Macht, Einfluss, Vertrauen und Reziprozität
- Neue Herausforderungen an Beteiligung und Mitbestimmung, z.B. durch ‚digitale Arbeit‘

Digitalisierung von Arbeit

- Grundlagen der Digitalisierung von Arbeit
- Plattformökonomie – Herausforderung für kollektive Interessenvertretung und ‚gute Arbeit‘
- Industrie 4.0: Wandel von Arbeit und Beschäftigung
- Agile Arbeitsformen (nicht nur) in der digitalen Wirtschaft
- Social Media in Unternehmen – Auswirkungen auf die betriebliche Sozialintegration
- Digitale Techniken im Bereich sozialer Dienstleistungen
- Neue Formen der Kontrolle durch digitale Technikanwendungen

Gesundheitsförderliche Arbeits- und Technikgestaltung

- Kriterien menschengerechter Arbeits- und Technikgestaltung
- Arbeit und psychische Gesundheit: Erklärungsmodelle und Gestaltungsansätze
- Gestaltung von Interaktionsarbeit als Arbeit mit bzw. an Menschen
- Indirekte Steuerung und psychische Gesundheit von Beschäftigten
- Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen – betriebliche Praxisbeispiele

- Ansätze zur partizipativen Organisations- und Systemgestaltung

Nachhaltige Arbeit

- Grundlagen: Arbeit und Nachhaltigkeit
- Arbeitsökologische Innovationen und Beteiligung
- Sozial-ökologische Transformation als Herausforderung für betriebliche Interessenvertretungen

Die Inhalte des Moduls werden vor dem Hintergrund der Arbeitspraxis der Studierenden reflektiert sowie auf deren Unternehmen/Organisationen und bestehende Handlungsprobleme transferiert. In begleitenden Peer to peer Lerngruppen werden die Lernprozesse unterstützt und reflektiert.

Lernergebnisse

- Die Studierenden verstehen gesellschaftliche Entwicklung von Arbeit und Technik und können Treiber von Veränderungen identifizieren. Sie können mögliche Entwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in Bezug zur betriebliche Arbeitsorganisation und Technikgestaltung setzen und bewerten.
- Die Studierenden verstehen Grundlagen der Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung sowie ausgewählte Gestaltungsansätze. Sie können beispielsweise Anforderungsanalyse anwenden und die Ausgestaltung und Einführung nutzerzentriert begleiten.
- Die Studierenden können anhand von Kriterien menschengerechter Arbeits- und Technikgestaltung Veränderungsprozesse analysieren, bewerten und Alternativen entwickeln.
- Die Studierenden verstehen Grundlagen der Digitalisierung von Arbeit und können Herausforderungen für die kollektive Interessenvertretung und ‚gute‘ Arbeit einschätzen. Sie können Risiken und Chancen für die Arbeitsorganisation und für die Arbeitnehmer*innen analysieren, beurteilen und bewerten.

Workloadberechnung

Zum Modul gehören drei zweitägige Präsenzphasen (jeweils 20 Stunden = 60 Stunden) und einer Peer to peer Lerngruppe (30 Stunden).

- Präsenz: 90 Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 150 Stunden (inklusive E-Learning und angeleitete Aufgabenbearbeitung)
- Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Gesamt: 270 Stunden

Modulverantwortliche/r: PD Dr. Guido Becke	Unterrichtssprache Deutsch
Dauer ca. 5 Monate / einmal pro Durchgang	ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand 9 CP / 270 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform: Die Modulprüfung ist ein Portfolio.

Literatur

Barth, Thomas; Jochum, Georg; Littig, Beate (Hrsg.) (2016): Nachhaltige Arbeit. Soziologische Beiträge zur Neubestimmung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse. Frankfurt/M.: Campus

Becke, Guido; Bleses, Peter (Hrsg.) (2022): Interdependenzen von Arbeit und Nachhaltigkeit. Weinheim, Basel: BeltzJuventa

Faller, Gudrun (Hrsg.) (2017): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung (3. Auflage), Bern: Hogrefe

Flecker, Jörg (2017): Arbeit und Beschäftigung. Eine soziologische Einführung. Wien: Facultas, UTB

Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2005): Wirtschafts- und Industriosociologie. Weinheim und Basel: Juventa

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Ittermann, Peter; Niehaus, Jonathan (2018): Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos

Papsdorf, Christian (2019): Digitale Arbeit. Eine soziologische Einführung. Frankfurt/M.: Campus

Seeliger, Martin (Hrsg.) (2023): Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft. Weinheim, Basel: BeltzJuventa

Tietel, Erhard (2006): Konfrontation – Kooperation – Solidarität. Betriebsräte in der sozialen und emotionalen Zwickmühle. Berlin: Edition Sigma

Modul MABO-09 Praxistransfer-Projekt

Practice transfer project

Empfohlene Voraussetzungen

Keine

Lerninhalte

Im Projektmodul finden neben der Vertiefung von Fachkenntnissen im jeweils zu bearbeitenden Themengebiet, eine Vertiefung von Methodenkompetenzen sowie der Ausbau von Sozialkompetenz und Selbstständigkeit statt. Das Modul folgt dem Ansatz des forschenden und projektorientierten Lernens. Die Studierenden erlernen Grundlagen des Projektmanagements, auf deren Basis sie dann ein On-the-Job-Projekt eigenverantwortlich durchführen. Dabei wird wissenschaftliches Arbeiten mit Projektmanagement verknüpft, indem bei der Planung, Durchführung und Dokumentation wissenschaftliche Methoden eingesetzt werden. Das Modul findet in jeder Präsenzphase und die Umsetzung zwischen den Präsenzphasen in der eigenen Praxis statt, dadurch wird eine kontinuierliche Theorie-Praxis-Verzahnung gewährleistet.

Im ersten Teil erarbeiten die Studierenden eine Problem- und Fragestellung aus ihrer eigenen Praxis heraus. Das bereits erworbene Fachwissen und die Methodenkompetenz sollen auf die jeweilige Fragestellung angewandt und geeignete Ansätze und Methoden zur Bearbeitung der Problemstellung ausgewählt werden. Weitere Methoden und spezifisches Wissen werden ggf. vermittelt. Es erfolgt eine Umsetzungsplanung mit Meilensteinen und Zeitplan. Die Projektumsetzung wird eigeninitiativ durchgeführt, dokumentiert und evaluiert. Zwischenergebnisse werden von den Studierenden in geeigneter Form präsentiert und theoriebezogen reflektiert. Die eigene Rolle wird beschrieben und organisationsbezogen verortet. Lernort ist überwiegend die eigene Praxis.

Die Studierenden werden bei der Entwicklung und Realisierung der Projekte von der Seminarleitung, Experten*innen der Arbeitsnehmerkammer Bremen und ggf. weiteren Expert*innen unterstützt. Begleitet werden die Studierenden darüber hinaus durch Gruppen-Coaching in den Präsenzphasen und durch kollegiale Beratung in den Peer-to-peer-Lerngruppen.

Lernergebnisse

- Die Studierenden können das erworbene Wissen auf Problemstellungen der eigenen Organisation anwenden, ihr Arbeitsfeld im Sinne einer anwendungsorientierten Forschung reflektieren und analysieren sowie konkrete Ansätze für die Gestaltung ihrer Praxis entwickeln.
- Die Studierenden können Recherchen, Planungs- und Lösungsansätze im Bereich Arbeits-/Technikgestaltung und Beteiligung projektförmig strukturieren, Umsetzungsmöglichkeiten und Alternativen bewerten sowie Umsetzungsschritte koordinieren. Sie können Projekte eigeninitiativ und selbstgesteuert verantworten.
- Die Studierenden verfügen über kommunikative und methodische Kompetenzen um beteiligte Akteure mit ihren unterschiedlichen Interessen in Beratungs- und Veränderungsprozesse einzubinden und beteiligungsorientierte Entscheidungsprozesse zu moderieren. Sie können ihre Rolle und Mehrfachzugehörigkeiten kritisch reflektieren sowie Grenzen und Möglichkeiten individueller/kollektiver Einflussnahme einschätzen.
- Studierende können Projektplanung, -durchführung und -ergebnisse strukturiert aufbereiten. Sie können Lösungsansätze und Planungsschritte argumentieren, Zwischenergebnisse präsentieren und Ergebnisse evaluieren.

Workloadberechnung

Zum Modul gehören sechs eintägige Präsenzphasen (jeweils 10 Stunden = 60 Stunden) und einer Peer to peer Lerngruppe (30 Stunden).

- Präsenz: 90 Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 150 Stunden (inklusive E-Learning und angeleitete Aufgabenbearbeitung)
- Prüfungsvorbereitung: 30 Stunden

Gesamt: 270 Stunden

Modulverantwortliche/r:

Dr. Simone Hocke

Unterrichtssprache

Deutsch

Dauer / Lage

ca. 10 Monate, einmal pro Durchgang

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand

9 CP / 270 Stunden

Modulprüfung

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform: Die Modulprüfung ist ein Projektbericht.

Literatur